



Protokoll Nr. 45

über die 45. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 18.12.2018 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard Beer, Bgm
	Anton Gerbis, VizeBgm.
	Dipl. Ing. Markus Schwärzler
	Dieter Nußbaumer
	Norbert Fink
	Klaus Schwarz
	Dietmar Bechter
	Georg Bals
	Mag. Michael Bartenstein
	Manfred Felder
	Dipl.Inf. (FH) Dominik Bartenstein
	Kurt Hagspiel
	Brigitte Nenning, BEd
	Ida Maria Bals
	Christoph Feurstein
	Markus Beer
	Manfred Feuerstein
	Christian Obrist
	1 Zuhörer

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 44
3. Wassergebührenverordnung/Wasserleitungsverordnung – Beschlussfassung
4. Verordnung über den Einzugsbereich der Wasserversorgungsanlage
5. Kanalordnung – Beschlussfassung
6. Verordnung über den Einzugsbereich der Abwasserbeseitigungsanlage
7. Bechter Georg – Umwidmungsantrag
8. Gehweg Sütten – Widmung zum Gemeingebrauch/Aufhebung von Gemeingebrauch
9. Saalordnung
10. VKW – Vertrag w/Schnellladestation
11. Verordnung Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen
12. Berichte
13. Allfälliges
14. Umsetzung Zentrumsentwicklung Bauphase 1

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bgm. Gerhard Beer eröffnet um 20.00 Uhr die 45. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest. Er bittet die Gemeindevertretung um Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „Umsetzung Zentrumsentwicklung Bauphase 1“. Der zusätzliche Tagesordnungspunkt wurde angenommen.

2. Genehmigung des letzten Protokolls Nr. 44

Das Protokoll Nr. 44 der letzten Sitzung ist allen GV mit der Einladung zugestellt worden.

Folgender Änderungsantrag wird gestellt: Norbert Fink bittet um Ergänzung des 44. Protokoll um folgende Punkte:

Norbert Fink

- Materialabfuhr beim Aushub des für „Beate und Werner“ reservierten Grundstückes in Basen. Die Veranlassung ist ohne Abstimmung im Vorstand passiert. Die Kostentragung ist nicht geklärt.
- Hittisauer Kinderhaus: Die Entscheidung auch das Untergeschoss vom Kindergarten zu sanieren wurde nicht im Gemeindevorstand besprochen. Gerhard Beer habe alleine entschieden.
- Die Situation mit Bechter Christoph wird von Norbert Fink sehr kritisch betrachtet. Dieses sollte nochmals ausgesprochen werden.

Gerhard Beer ergänzt:

Materialabfuhr wurde mit Werner Hagspiel abgesprochen, Kostentragung geklärt.

Kinderhaus: für die Sanierung des gesamten Gebäudes inklusive Kellergeschoss gibt es einen Gemeindevertretungsbeschluss

Bechter Christoph: es hat schon Gespräche und Zusammenkünfte mit Christoph, seinem Rechtsvertreter und unserer Rechtsunterstützung gegeben. Lösungsansätze sind vorhanden.

Im 44. Gemeindevertretungsprotokoll wurde Markus Hagspiel statt Markus Beer geschrieben. Dies wird geändert.

Das Protokoll Nr. 44 wird mit diesen Änderungen einstimmig genehmigt.

3. Wassergebührenverordnung/Wasserleitungsverordnung – Beschlussfassung

Der Vorsitzende berichtet, dass die Verordnung der Gemeinde Hittisau über den Anschluss an die Gemeindewasserversorgungsanlage (Wasserleitungsverordnung), sowie über die Regelung der Wassergebühren (Wassergebührenverordnung) zur Einladung der 45. Gemeindevertretungssitzung mitversendet wurde. Der Anschluss von Gebäuden, sonstigen Bauwerken, Betrieben und Anlagen an die Gemeindewasserversorgungsanlage, sowie der Bezug des Wassers aus der Gemeindewasserversorgungsanlage erfolgen nach den Bestimmungen des Wasserversorgungsgesetzes und der Wasserleitungsverordnung. Der Versorgungsbereich der Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Hittisau wird durch die Verordnung der Gemeinde Hittisau festgelegt. Manuela Bechter und Werner Rumpold haben die Wasser- und Kanalverordnung vorbereitet, die dem jetzigen Gesetzesstand entspricht.

Vorweg gibt Gerhard Beer bekannt, dass Manuela Bechter aus dem Gemeindedienst austritt und Werner Rumpold ihre Position im Bauamt übernehmen wird. Der Vorsitzende bittet Manuela Bechter und Werner Rumpold die Wassergebührenverordnung/Wasserleitungsverordnung vorzutragen.

Manuela Bechter stellt die Wassergebührenverordnung bei den GV vor und berichtet, welche Änderungen in der Verordnung vorgenommen wurden. Die aufgetretenen Fragen werden von Manuela Bechter beantwortet.

Folgende Änderungen wurden entgegen der an die GV übermittelten Verordnung vorgenommen:

- § 20 Erschließungsbeitrag Abs. 4, § 3 Abs. 5 wurde durch § 4 Abs. 4 des Wasserversorgungsgesetzes ersetzt
- § 3 Abs. 3 wurde durch § 4 Abs. 1 des Wasserversorgungsgesetz ersetzt

- § 21 Wasseranschlussbeitrag Abs. 5: Schmutzwasser wird durch Trinkwassermenge ersetzt; Zusätzlich eingefügt wurde, dass die Festsetzung des durchschnittlichen Wasserverbrauchs durch den Gemeindevorstand erfolgt.

Gerhard Beer teilt mit, dass es Vorlagen für die Verordnung beim Gemeindeverband gibt. Diese Verordnung wurde mit dem Juristen vom Gemeindeverband abgestimmt.

Christoph Feurstein fragt nach, ob der Anschlussbeitrag vom Land vorgegeben wird. Manuela Bechter berichtet, dass die Kanalhebesätze vom Land vorgegeben werden. Beim Wasser wird dies ausgerechnet. Christoph Feurstein weist darauf hin, dass man den Bürgern vor dem Bauen ihres Hauses mitteilt, wie hoch der Anschlussbeitrag ist. Damit die Bürger wissen, wie viel sie bezahlen müssen.

Michael Bartenstein teilt mit, dass einige Häuser und Wohnungen in Hittisau nicht das ganze Jahr besetzt sind. Die Stadt Feldkirch hat einen Infrastrukturerhaltungsbeitrag berechnet und eingeführt. Dadurch ergeben sich faire Kanalgebühren. Besitzer von kaum oder nicht benutzten Wohnungen werden in die Pflicht genommen, während die Kosten bei den Hauptwohnsitzbewohner gleich bleiben oder sogar reduziert werden.

Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschlussantrag Wassergebührenverordnung/Wasserleitungsverordnung einstimmig zu.

4. Verordnung über den Einzugsbereich der Wasserversorgungsanlage

Gerhard Beer informiert, dass die Verordnung über den Einzugsbereich der Wasserversorgungsanlage, mit dem vorhin beschlossenen Beschlussantrag Wassergebührenverordnung/Wasserleitungsverordnung, in Kraft tritt. Der Vorsitzende bittet Werner Rumpold den Plan im Detail zu erklären.

Der Vorsitzende liest die Verordnung der Gemeinde Hittisau vor:

Aufgrund des § 1 der Wasserleitungsverordnung sowie der Wassergebührenverordnung der Gemeinde Hittisau vom 01.01.2019, in Verbindung mit § 3 des Wasserversorgungsgesetzes, LGBl.Nr. 3/1999 idgF wird der Versorgungsbereich der Wasserversorgungsanlage der Gemeinde Hittisau entsprechend der planlichen Darstellung des Planes vom 06.12.2018 festgelegt.

Dieser Verordnung tritt am 01.01.2019 in Kraft; zu diesem Zeitpunkt tritt die diesbezüglich von der Gemeinde Hittisau erlassene Wasserleitungsverordnung vom 13.02.2007 außer Kraft.

Bürgermeister Gerhard Beer erklärt, dass trotz dieses Einzugsbereichs der Wasserversorgungsanlage noch eine Bewilligung nötig ist, damit der Bürger das Wasser anschließen darf. Wenn es Änderungen im Einzugsbereich gibt, muss die Gemeinde die Verordnung ändern.

Die Gemeindevertretung stimmt der Verordnung über den Einzugsbereich der Wasserversorgungsanlage einstimmig zu.

5. Kanalordnung – Beschlussfassung

Der Vorsitzende berichtet, dass die Kanalordnung von 1997 überarbeitet wurde. Es gab mehrere Änderungen, da die Verordnung schon seit 1997 nicht mehr erneuert wurde. Bürgermeister Gerhard Beer bittet Manuela Bechter die Kanalordnung zu erläutern.

Manuela Bechter informiert die Gemeindevorstande über die Änderungen der Kanalordnung. Die Kanalordnung wurde auf den neusten gesetzlichen Stand gebracht und an die Gegebenheiten angepasst. Die aufgetretenen Fragen wurden von Manuela Bechter und Gerhard Beer beantwortet und ausdiskutiert.

Christoph Feurstein fragt nach, ob es nicht einfacher wäre wenn die Gemeinde einen Mindestabnahme Betrag einführt, dass es für alle Bürger gleich ist.

Georg Bals informiert, dass zuerst definiert werden müsste was die Mindestabnahme ist.

Michael Bartenstein berichtet erneut über den Infrastrukturerhaltungsbeitrag von der Stadt Feldkirch, über die fairen Kanalgebühren. Er ist der Meinung, dass dieses auf jeden Fall geprüft werden sollte. Gerhard Beer teilt mit, dass entsprechende Möglichkeiten in Hittisau von den Gemeindemitarbeitern überprüft werden und im neuen Jahr 2019 in einer Gemeindevertretungssitzung berichtet wird.

Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschlussantrag Kanalordnung einstimmig zu.

6. Verordnung über den Einzugsbereich der Abwasserbeseitigungsanlage

Gerhard Beer berichtet von der Verordnung über den Einzugsbereich der Abwasserbeseitigungsanlage. Das System ist dasselbe wie bei der Wasserversorgungsanlage.

Werner Rumpold erklärt, den Aufbau und die Funktionsweise des Plans der Abwasserbeseitigungsanlage.

Die Gemeindemandatare stimmen der Verordnung über den Einzugsbereich der Abwasserbeseitigungsanlage einstimmig zu.

7. Bechter Georg – Umwidmungsantrag

Gerhard Beer berichtet, dass Georg Bechter, nach dem Ableben von Ludwig Bechter, das landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude geerbt hat. Der Vorsitzende hat mehrmals mit Georg Bechter über die Umwidmung des Gebäudes, aber auch über eine weitere landwirtschaftliche Nutzung gesprochen. Da die Weiterführung des landwirtschaftlichen Betriebes ausgeschlossen ist, sucht die Familie nach einer Möglichkeit zur Nachnutzung des Stallgebäudes mit großer Kubatur. Anstelle des väterlichen Landwirtschaftsbetriebes plant Georg Bechter hier den Firmensitz. Georg Bechter ist selbstständiger Architekt sowie Entwickler und Hersteller von Leuchten- bzw. Lichtelementen. Gerhard Beer unterstützt die Weiterverwendung des bereits bestehenden, landwirtschaftlichen Betriebsgebäudes. Es wurde mit allen Anrainern gesprochen und sie haben keinerlei Bedenken und Anregungen dagegen.

Der Vorsitzende bittet Markus Schwärzler vom Raumplanungsausschuss weiteres zu berichten.

Markus Schwärzler informiert, dass Georg Bechter immer wieder auf unsere Anliegen und Änderungen gut reagiert hat. Georg Bechter hat gemeinsam mit dem Raumplanungsausschuss ein gutes Konzept ausgearbeitet.

Um die Bewirtschaftung der dahinterliegenden landwirtschaftlichen Flächen zu ermöglichen, sollen 5 Meter der Tenne abgebrochen und westlich wieder angebaut werden. Die Stallkubatur bleibt erhalten – zwischen dem Garagentrakt und dem ehemaligen Stall entsteht eine freie Fläche von ca. 5 Metern.

Auf der Südseite des Objekts ist die Anlagerung eines Wintergartens geplant.

Anstelle des Misthaufens sind auf der nördlichen Seite des Stalltraktes 13 Mitarbeiter- und Besucherparkplätze geplant.

Markus Schwärzler sieht dies als eine gute Lösung.

Ida Bals fragt nach, ob das Gewerbegebäude neu gebaut wird. Gerhard Beer berichtet, dass Georg Bechter den Bestand weiter nutzt. Ida Bals regt an, die Parkplätze unterirdisch, in

einer Tiefgarage anzudenken - da die Parkplätze mitten auf der Grünfläche sind. Markus Schwärzler berichtet, dass dieses nicht möglich sei, da der Gebäudegrundbestand erhalten bleibt.

Dieter Nußbaumer bringt den Vorschlag ein, dass die Parkplätze an Wochenenden für Schilift Kunden benutzt werden könnten. Gerhard Beer wird dies mit Georg Bechter noch besprechen.

Michael Bartenstein bringt vor, ob es möglich wäre das Haus, Dorf 135 in Sütten 135 umzubenennen, um Unklarheiten zu vermeiden. Gerhard Beer kündigt an, dass die Gemeinde es auf jeden Fall vormerken wird.

Markus Schwärzler liest aus dem Empfehlungsschreiben des Raumplanungsausschusses folgender Absatz vor:

Der Raumplanungsausschuss empfiehlt aufgrund der vorliegenden Stellungnahmen der beantragten Widmung laut Lageplan vom 07.12.2018 zuzustimmen. Somit wird auf GST 1502, KG Hittisau, eine Teilfläche in Baufläche Mischgebiet im Ausmaß von 575 m² und eine Teilfläche in Freifläche Sondergebiet Parkplatz im Ausmaß von 321 m² gewidmet.

Der Umwidmungsantrag von Georg Bechter wurde von den Gemeindevertretern einstimmig genehmigt.

8. Gehweg Sütten – Widmung zum Gemeingebrauch/Aufhebung von Gemeingebrauch

Der Vorstand berichtet, dass der Gehweg in Sütten zwischenzeitlich fertig gestellt und vermessen wurde. Die zivilrechtlichen Vereinbarungen mit dem Eigentümer und Buchberechtigten liegen vor. Bürgermeister Gerhard Beer liest die Auflistung für die GV vor.

Norbert Fink fragt nach, ob diese Vermessung dem Wegverlauf entspricht, die der GV damals vorgestellt wurde. Zusätzlich berichtet er, dass die Plastikpfähle die in den Zwischenräumen angebracht wurden, nicht gut sind - es ist für LKWs wieder zu schmal.

Gerhard Beer informiert, dass leider diese Zwischenräume für andere Zwecke benutzt wurden wie z.B. Holzablagerung, Parkplatz für Autos, udgl. Die Plastikpfähle sind nur eine Zwischenlösung bis das Gras angewachsen ist.

Dieter Nußbaumer erklärt, dass dieses Thema bei der Firma Mersen eine Problematik ist. Der Lkw-Fahrer kann mit dem Fahrzeug bis zur Firma Mersen fahren, aber er hat nirgends die Möglichkeit umzukehren. Gibt es wirklich keine andere Lösung? Gerhard Beer informiert, dass es ein Ausführungsfehler ist. Das Rückwärts einfahren auf den Parkplatz bei der Firma Mersen funktioniert nicht bei jeder Höhe des LKWs. Die Gemeinde hat sich bemüht eine Lösung zu finden, dass die LKW irgendwo umkehren können. Bisher wurde keine Lösung gefunden.

Die Gemeindemandatare stimmen der Widmung zum Gemeingebrauch/Aufhebung von Gemeingebrauch - Gehweg Sütten einstimmig zu.

9. Saalordnung

Der Vorsitzende berichtet, dass aktuell viel über die Saalordnung diskutiert wird. Markus Schwärzler und Gerhard Beer hatten mehrere Gespräche mit Rosemarie Feuerstein vom Hirschen. Laut Hirschen braucht es kein Pachtvertrag, aber eine Saalordnung um den Saal weiterzuentwickeln.

Die Gemeindemitarbeiter haben im Archiv die Schriftstücke gesucht, welche die zuletzt häufig zugetragenen mündlichen Abmachungen zwischen Gemeinde und der Familie

Bechter/Feurstein bestätigen. Es wurde leider noch nicht alles in schriftlicher Form gefunden. Die vorgelegte Saalordnung soll vorerst auf 1 Jahr laufen, damit noch weitere Gespräche mit den beteiligten Personen geführt werden können. Dieser Entwurf der Saalordnung wurde allen GV mitgeschickt.

Bürgermeister Gerhard Beer berichtet, wenn der Saal selber bewirtet wird, dann muss die Gemeinde ihn dementsprechend ausstatten. Das Foyer könnte mit einer Ausschank ausgestattet werden und im oberen Stock könnten die Veranstalter die KÜcheneinrichtung auch verwenden.

Die Wirtsleute vom Landhotel Hirschen könnten bei z.B. Hochzeiten oder anderen Feierlichkeiten nach wie vor bewirten. Es muss mit ihnen besprochen werden.

Manfred Felder bringt ein, dass er mit dem Umbau des Foyers noch abwarten würde, da diese Saalordnung erstmals nur für 1 Jahr gilt und sich danach wieder alles ändern kann.

Manfred Felder ist der Meinung, dass zwischen den Veranstaltungen auf jeden Fall ein Unterschied betreffend die Kosten gemacht werden sollte, da die einen mehr Strom brauchen für Mikrofon, Anlage, usw. Es sind sehr viele Unterschiede.

Christian Obrist will ein Pauschalbetrag aus den Kosten der letzten 30 Jahren berechnen.

Anton Gerbis weist darauf hin, dass bei Saalmiete der Mieter genau wissen möchte, was er für Strom und Heizen bezahlen muss. Der Hinweis „nach Aufwand“ ist zu wenig.

Dietmar Nussbaumer schlägt vor, da der Vertrag nur für 1 Jahr ist, sollte sich die Gemeinde in dieser Zeit ein gutes Konzept ausarbeiten.

Gerhard Beer macht den Vorschlag, dass die Saalordnung überarbeitet wird und nochmals auf der Budgetsitzung am Donnerstag, 27.12.2018 berichtet wird.

Michael Bartenstein möchte den Betreiberfamilien vom Hirschen sehr danken für die gut bewirteten Veranstaltungen im Ritter-von-Bergmann Saal. Die Gemeinde muss überlegen, was für Veranstaltungen sie weiterhin in diesem Saal möchte. Rückblickend wurde der Saal gut genutzt. Dieser veranstaltende Personenkreis sollte in die Planung miteinbezogen werden. Der Vorsitzende lädt Michael Bartenstein ein, bei weiteren Gesprächen dabei zu sein.

Der Vorsitzende berichtet, dass er auch sehr gerne einige miteinbinden möchte die den Saal nutzen, damit eine gute Lösung gefunden werden kann. Er bedankt sich für alle Anmerkungen und Vorschläge.

10. VKW – Vertrag w/Schnellladestation

Bürgermeister Gerhard Beer informiert die Gemeindemandatäre über den Vertrag der Schnellladestation mit der VKW. Gerhard Beer übergibt das Wort an Georg Bals.

Georg Bals berichtet, dass diese Schnellladestation eine gute Infrastruktur für Hittisau ist. Hittisau ist zurzeit die einzige Gemeinde des Vorderwalds die eine Schnellladestation besitzt. Die Gemeinde Hittisau profitiert mit Sicherheit auch von den Personen die an der Schnellladestation laden, da Sie in dieser Zeit einkaufen oder einkehren gehen.

Norbert Fink informiert sich, ob auf diesem Parkplatz Parkverbot für Dieselaautos gilt, da im Ortszentrum bereits Parkplatzmangel herrscht. Georg Bals berichtet, dass auf diesem Parkplatz Parkverbot für Dieselaautos feststeht.

Der Vertrag bezüglich der Schnellladestation mit der VKW wurde einstimmig genehmigt.

11. Verordnung Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen

Gerhard Beer informiert, dass die BH-Bregenz allen Bürgermeisterern auf einer der letzten Bürgermeisterversammlungen berichtete, dass eine Verordnung von Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen sehr wichtig in der Gemeinde ist. Der Vorsitzende übergibt das Wort an Anton Gerbis.

Anton Gerbis berichtet, dass die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen außer den genannten Zeiten der Verordnung verboten ist. Die Verordnung ist für die Gemeinde wichtig, im Falle von Personenverletzungen oder Anzeigen.

Die Verordnung: Verwendung von Pyrotechnischen Gegenständen wurde von der GV einstimmig genehmigt.

12. Berichte

Gerhard Beer

Gemeindevorstandssitzung 4.12.2018

- Sohler Eduard und Mitbesitzer – Genehmigung Grundteilung (Wirthensohn) – wurde einstimmig genehmigt
- Wassergebührenverordnung/Wasserleitungsordnung – Entwurf – Diskussion
Der Entwurf wird vom Vorstand der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung empfohlen.
- Kanalordnung - Entwurf – Diskussion
Der Entwurf wird vom Vorstand der Gemeindevertretung zur Beschlussfassung empfohlen.
- Voranschlag 2019 – Dienstpostenplan – Gebührenverordnung
Der Voranschlag wird in der vorgelegten Form für die Beschlussfassung an die Gemeindevertretung freigegeben. Gemeindevertretungssitzung ist am Donnerstag, 27.12.2018
- Raiba Vorderbregenzerald - Lagerhaus Zustimmung zu Bauvorhaben
Der Gemeindevorstand erteilt einstimmig die Zustimmung zum geplanten Bauvorhaben.
- Feuerwehr und Kulturhaus - Vergabe Erneuerung Steuerung Lüftung und Heizung
Der Gemeindevorstand beschließt einstimmig die Erneuerung der Steuerung der Heizungs- und Lüftungsanlage an die Firma Auttec
- Eberle Günter Antrag auf Grundteilung
Der Gemeindevorstand stimmt der beantragten Grundteilung wie planlich dargestellt einstimmig zu. Der Antragsteller wird jedoch aufgefordert einen verbücheringfähigen Plan eines Vermessungsbüros nach zu reichen.

Gerhard Beer bedankt sich ihm Namen des Roten Kreuzes für das Blutspenden in Hittisau. Es wurden 139 Blutkonserven in Hittisau gespendet.

Christoph Feurstein berichtet von der unangekündigten Kassaüberprüfung am Mittwoch, 28.11.2018 im Gemeindeamt. Die Kassaprüfer haben die Kasse und der Bankkontostand kontrolliert. Das Kassabuch und Barbestand hat gestimmt, aber im Buchhaltungsbestand schien eine Differenz auf, die aber bereits von Georg Bals bereinigt wurde.

In der Bürgerservicekasse wurde eine kleine Differenz festgestellt. Eva Eberle hat am darauf folgenden Tag die Inventur der Kasse gemacht und es wurde sofort eine Richtigkeit festgestellt. Vielen Dank an Georg Bals, Bernadette Kaufmann, Eva Eberle und allen anderen die beteiligt waren für ihren Einsatz.

Der Vorsitzende dankt Christoph Feurstein seinen Bemühungen.

Georg Bals informiert die Gemeindevertreter über die letzte Schülerhalterverbandsitzung. Es wurden einige Gespräche mit dem Architekten Mathias Bär geführt es wird auch weiterhin noch einige Verhandlungen mit ihm geben. Parallel dazu laufen bereits die ersten Planungen für Heizung, Projektsteuerung usw. Der Statiker wies darauf hin, dass ein Neubau billiger ist, als den Altbau zu sanieren. Dies soll nochmals überprüft werden.

Michael Bartenstein fragt nach, ob die Gemeinde nicht den Ritter-von-Bergmann Saal als Ausweichmöglichkeit beim Bau der Schule für die Schüler verwenden könnte? Zusätzlich wäre es nicht möglich die Schule hinter die alte Schule zu bauen, damit man die alte Schule nicht abreißen muss?

Georg Bals informiert, dass Höchst momentan ihre Schule erneuert. Die Größe des Provisoriums von ihrer Schule würde perfekt für uns passen. Damit würden wir uns sehr viel Aufwand ersparen, wenn wir es von Höchst übernehmen könnten. Das ist aber alles noch offen.

13. Allfälliges

Gerhard Beer berichtet, dass am Donnerstag, 27.12.2018 die Budgetsitzung geplant ist.

Christoph Feurstein teilt mit, dass er nicht glücklich ist mit dem Entschluss der letzten Sitzung bezüglich dem Thema „keine Umwidmung von derzeit Freifläche Landwirtschaft in Baufläche Wohngebiet einiger junger Bauwerber. Er findet diese Frist und der Aufschub ist nicht zufriedenstellend in der Sicht der Bauwerber. Es wäre gut wenn die Überarbeitung des REKs vorgezogen wird, da es einfach zulange dauert. Christoph Feurstein hat den Wunsch, dass bis zu der nächsten Sitzung kontrolliert wird was für Lösungen es gibt.

Markus Schwärzler findet es nicht gut, dass man nur der Gemeinde den Ball zuschiebt. Es gibt über hundert Bauplätze, welche schon gewidmet sind. Zugleich haben sehr viele Bürger Bauplätze die sie nicht verkaufen oder verbauen.

Brigitte Nenning berichtet von der Ausstellung im Frauenmuseum „frauenzeit“ (donne di fronte / frauen im gegenüber). Die Veranstaltung hat einen Bezug zu Hittisau. Ein Innsbrucker Künstler beschäftigt sich mit der Familie Salzmann. Die Ausstellung ist sehr sehenswert und sehr interessant.

Norbert Fink berichtet, dass er mit Bechter Christoph gesprochen hat, über die Platzierung des Anhängers in der Bündt. Es wird das Gerücht gesprochen, dass er die Langlaufloipe blockieren möchte. Dieses stimme aber nicht. Er wollte nur ausprobieren und zeigen, wie weit allenfalls ein Zubau das bestehende Gebäude verlängern würde.

Dieter Nußbaumer informiert, dass am 1. Jänner 2019, am heurigen Neujahrtreffen, das erste Mal eine Neujahrslasershow gibt. Gerhard Beer bedankt sich für die Mühen.

14. Umsetzung Zentrumsentwicklung Bauphase 1

Gerhard Beer berichtet, dass die Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung in mehrmaligen Sitzungen ein gutes Konzept entwickelt hat.

Der Vorsitzende bittet Brigitte Nenning das Projekt vorzustellen.

Brigitte Nenning teilt mit, dass die Arbeitsgruppe gerne die Etappe 1 umsetzen würde. Gewisse Bereiche haben sich zum letzten Plan nicht geändert wie z.B. die Gedenkmaueransicht und die Parkplätze. Änderungen gibt es im Bereich Ritter-von-Bergmann Saal, bei der Unterführung, deren barrierefreie Ausführung verbessert werden soll und beim Pavillon Naturpark Nagelfluhkette.

Es gibt beim Ritter-von-Bergmann Saal auch Fahrradparkplätze als Alternative zu den Parkplätzen.

Den Pavillon kann man sich vorstellen wie ein Bilderrahmen mit einem Bild von der Natur. Es ist ein Sichtfenster in den Naturpark der Nagelfluhkette.

Zusätzlich informiert Brigitte Nenning, dass Markus Hartmann den Auftrag hat ein Konzept für Parkplätze, gesamthaft für das ganze Zentrum zu gestalten.

Gerhard Beer sieht, dass in der Arbeitsgruppe alle hinter diesem Projekt stehen. Über die Geschwindigkeit wurde in der Arbeitsgruppe auch mehrmals gesprochen. Die Projektgruppe Zentrumsentwicklung wird vorschlagen, eine 30 km/h Geschwindigkeitszone vom Kindergarten bis zum Kirchenbühl zu beantragen.

Dietmar Bechter wirft ein, dass er einer 30 km/h Beschränkung nicht zustimmen kann. Er ist der Meinung, dass eine 40 km/h Beschränkung mehr als reicht.

Dieter Nußbaumer teilt mit, dass ihm und auch der Arbeitsgruppe wichtig ist diese erste Bauetappe mit einer 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung zu beantragen. Das gibt dem gesamten Konzept eine Ruhe rein.

Anton Gerbis unterstützt diese Idee. Die 30 km/h Geschwindigkeitsgrenze sollte nur nicht auf einer zu langen Strecke gemacht werden.

Manfred Felder ist der Meinung, dass eine 30 km/h Beschränkung sinnvoll ist, da der Kindergarten direkt an der Straße ist.

Der Vorsitzende macht den Vorschlag zwei Beschlussanträge zu stellen.

Brigitte Nenning liest den Beschlussantrag vor der Zentrumsentwicklung vor:

In der ersten Etappe sollen vom Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs Zentrumsentwicklung – Büro Dipl.Ing. Peter Muxel - die Neugestaltung des Denk.Mal mit dem umliegenden Platz und der Naturpark Nagelfluh Informations-Pavillon realisiert werden. In der Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung wurden die nun vorliegenden Projektentwürfe vorgestellt und diskutiert. Sowohl die Gestaltung des Denk.Mal.Platzes wie auch der neue Standort des Info-Pavillons mit der entsprechenden Umgestaltung des sich dann ergebenden Vorplatzes wird für gut geheißen und befürwortet.

Antrag:

Architekt Dipl.Ing. Peter Muxel wird beauftragt die entsprechenden Schritte zur Umsetzung des nunmehr vorliegenden Projektes einzuleiten.

Dieser Beschlussantrag wurde einstimmig genehmigt.

Brigitte Nenning trägt den Beschlussantrag der Höchstgeschwindigkeit im Bereich des Zentrums vor:

Gleichzeitig soll der stets mehr werdende, flüssige Verkehr entschleunigt werden. Aus Gründen der Verkehrssicherheit soll die Höchstgeschwindigkeit im Bereich des Zentrums auf 30km/h reduziert werden.

Dieser Beschlussantrag wurde von den Gemeindemandataren mit 13:5 für die Geschwindigkeitsreduzierung abgestimmt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 00:50.

Die Schriftführerin:
Juliane Sohler

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer